

Von der reinen Landwirtschaft mit 70 Kühen und 100 ha Land zur Pension mit 20 Betten und Gasthaus mit Innen- und Außenbewirtung - und fast alles selbst gemacht: Jürgen und Inge Schöne aus Katzenbach.

Alles selbst gemacht.

Neues Leben in altem Bauernhaus

Seit 1832 gab es den Bauernhof in der Brunnenstraße in Katzenbach. Bis vor 20 Jahren der große Umbruch begann. In unzähligen Stunden verwirklichte sich Familie Schöne ihren Traum von einem ganz neuen Leben.

Man könnte es sich nicht vorstellen, wenn man es nicht mit eigenen Augen gesehen hätte: Wie das Ehepaar Inge und Jürgen Schöne nur mit seiner eigenen Hände Arbeit seinen Bauernhof in einen Gasthof mit Pension verwandelt hat, ist eigentlich unfassbar.

Den Hof gibt es seit beinahe 200 Jahren. Aber erst 1950 haben ihn seine Großeltern erworben. 1980

Jürgen mit Vater Hans Schöne werkeln unermüdlich.

übernahmen Jürgen und Inge den Betrieb - und schon davor zeigte sich der Mut der beiden zu Erneuerung und Veränderung.

Jürgen war schon 1975 Vorreiter der Idee, die Produkte selbst zu vermarkten. Bis zu sieben Schweine in der Woche, aber auch Großvieh, wurden selbst geschlachtet und vermarktet. Dafür besuchte Ehefrau Inge die Märkte in Landstuhl und Ramstein, eine Zeit lang auch in Saarbrücken-Burbach. Der landwirtschaftliche Betrieb wuchs ständig, von 7 Hektar zu Beginn auf, inklusive des Pachtlandes, schließlich bis zu 100 ha. Doch eine Erkrankung von Inge Schöne zwang zum plötzlichen Umdenken.

Jürgen und Inge Schöne vor ihrem mit viel Sorgfalt und Liebe renovierten Anwesen

Schon vorher hatten Kunden angeregt, „ihr könntet doch hier einen kleinen Raum einrichten, dann könnte man gleich auch das Schlachtfest feiern.“
Gesagt, getan. Aber es blieb nicht bei einem „kleinen Raum“. Familie Schöne beantragte vielmehr gleich eine Lizenz für den Betrieb einer Gastwirtschaft inklusive Außenbewirtung.

Außen diesen Anfängen der Jahre um 2000 heraus entwickelte sich schließlich der Familienbetrieb, wie man ihn heute kennt. „Wenn wir schon Gäste hier haben, dann sollen diese hier auch übernachten können, war die nächste Idee. Und so machte

sich Jürgen Schöne an den Um- und Ausbau seines nicht gerade kleinen Anwesens. In den ersten Jahren noch unter tatkräftiger Hilfe seines schon über 80 Jahre alten Vaters. Daneben startete er noch einen Zeltverleih. Aber die wesentliche Tätigkeit der letzten 20 Jahre war: bauen, bauen, bauen. Und dies ist bis heute so.

Die Chefin. Zuerst vom Bauernhof und jetzt von Pension und Gasthaus-Küche: Inge Schöne.





...ohne Rast und ohne Ruh‘.

„Fast alles haben meine Frau und ich selbst gemacht - und mein Vater Johannes. Der hat bis ins hohe Alter kräftig mitgeholfen. Der Umbau des Hofes ist unser Lebenswerk.“



„Wenn ich Fliesen lege, dann bin ich Fliesenleger, wenn ich das Dach decke, dann bin ich Dachdecker und wenn ich die Decke gestalte, dann bin ich Schreiner. Ich bin immer zu 100 Prozent genau das, was ich gerade tue.“



„Selbst das Finanzamt hat sowas noch nicht gesehen - und hat sich vor Ort mit einer Abordnung von vier Mann davon überzeugt, dass wir tatsächlich fast gänzlich ohne Fremdfirmen auskommen sind.“

Jürgen Schöne

Ich kenne alle Baumärkte und Einrichtungshäuser in der Pfalz und im Saarland“, sagt Jürgen Schöne und zeigt zusammen mit seiner Frau auch gleich, warum dies so ist.

Bei einem Rundgang durch die unglaublich zahlreichen Räume der Pension und der Gastwirtschaft erahnt man die ungeheure Arbeit, die in diesem seit nunmehr 20 Jahre laufenden Projekt steckt.

11 Zimmer, ein Saal für Feste, Feiern und sonstige Veranstaltungen, ein Konferenzraum, ein Aufzug, mit dem alles barrierefrei zu erreichen ist, der Frühstücksraum für die Übernachtungsgäste, die Fluchttreppen, Gastraum, Theke, Küche, Toiletten.

Und jetzt ist alles fertig? Denkste! Es geht eine weitere Treppe nach oben, hier sind gerade 9 neue Zimmer im Entstehen, einige sind bereits fix und fertig eingerichtet, andere sind noch im Bau. Auch diese wären schon fertig, wenn nicht eine plötzliche Erkrankung des Hausherrn für einen Stopp gesorgt hätte. „Aber bald geht es wieder weiter, dann wird auch diese Baustelle abgeschlossen“, so Jürgen Schöne.

Der verdiente Lohn der Arbeit...

Familie Schöne hat sich hier nicht nur einen Traum verwirklicht, dies ist ein Lebenswerk. Mit viel Kraft, Mut und Willen geschaffen. Darauf können Inge und Jürgen Schöne stolz sein.

Jedes einzelne der Gästezimmer ist mit Sorgfalt individuell eingerichtet, nichts ist von der Stange. Holzdecken, teilweise mit Intarsienarbeiten, unbezahlbar, wenn man diese Leistung nach außen vergeben würde.

Und soviel kann an dieser Stelle schon verraten werden: Die Weiterführung des Betriebes ist auf Dauer gesichert. Darüber freuen sich nicht nur Inge und Jürgen Schöne.



Kein Zimmer ist wie das andere, die Gasträume und der Innenhof sind schon schon rein optisch ein Genuss - zum Wohl!



Inge III.
vom schönen Berkerhof
1976/77

Jürgen I. und Inge II.
von Burg Katzenbach bei Ramstein
1975/76

Es war einmal...

Ein Prinz und eine Prinzessin

Schon immer waren und sind Inge und Jürgen Schöne begeisterte Fastnachter. Bei den Ramsteiner Bruchkatze ist ihr Zuhause. Als „Prinzenpaar von der Burg Katzenbach“ 1975/76 und als Prinzessin Inge III. ein Jahr darauf regierten sie das närrische Volk.

